Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 8 (1995)

Heft: 10

Artikel: Pfadfinder im Waadtland : die Designer Jaquenoud und Kaiser haben ein Orientierungssystem für die Kantonalbank in Prilly entworfen

Autor: Michel, Ralf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-120227

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

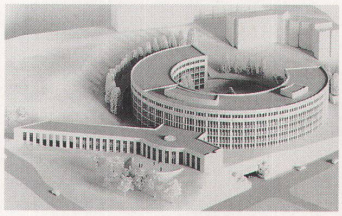
Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einfach und flexibel: Die Elemente haften durch Magnete an Decken oder Wänden

Bilder: Maurice K. Grünig

Pfadfinder im Waadtland



Hochsicherheitstrakt der Waadtländer Kantonalbank – wie eine Wagenburg schottet sich das CAB-Gebäude nach aussen ab

Die Waadtländer Kantonalbank hat ein neues Verwaltungsgebäude für 1000 Arbeitsplätze errichtet. Jaquenoud und Kaiser, ein Designerduo aus Cossonay-Gare bei Lausanne, gestalteten darin das Orientierungssystem.

In Prilly, nahe bei Lausanne, steht seit einigen Monaten das Centre Administratif Bancaire (CAB), der Hauptsitz der Waadtländer Kantonalbank und ein Rechenzentrum für das Bankenwesen (Entwurf: Suter + Suter selig und Richter et Rocha Dahl). Fünf Stockwerke überirdisch und vier unter der Erde; angeordnet sind sie in einem Grundriss, der an ein grosses C erinnert. Von seinem Mittelpunkt aus haben die Architekten den Raster des Gebäudes entwickelt. Wie die Längen- und Breitengrade einer Weltkugel ziehen sich die gedachten Linien als Koordinatensystem durch das Haus. Alle Gänge sehen gleich aus, links und rechts werden sie von Büros gesäumt, Tageslicht fehlt – das alles erleichtert die Orientierung der 1000 Leute, die hier einmal arbeiten sollen, und der Besucher nicht.

Farblinien?

Die Architekten haben das wohl auch gemerkt, und sie liessen die unsichtbaren Linien des Rasters mit schmalen, farbigen Kunststoffstreifen an den Gangwänden markieren. Jeder Bereich soll einer Farbe zugeordnet werden können. Nur: Dieses System hilft niemandem, sich zurecht zu finden. Es markiert Orte, aber keine Übersicht und Wege. Auch helfen im CAB-Haus Erfahrung und Gewohnheit nur begrenzt; das Bürohaus ist das Haus der Nomaden, alle scheinen sie dauernd unterwegs zu sein, der Grundriss wird ständig den schnell wechselnden Bedürfnissen angepasst. Wände werden herausgenommen oder verschoben, Türen verschwinden, dafür tauchen anderswo wieder welche auf. Kurz: Wenn architektonische Mittel keine Wege mehr leiten können, braucht es ein vom Haus unabhängiges Orientierungssystem.

Kunststoff-Klötzchen

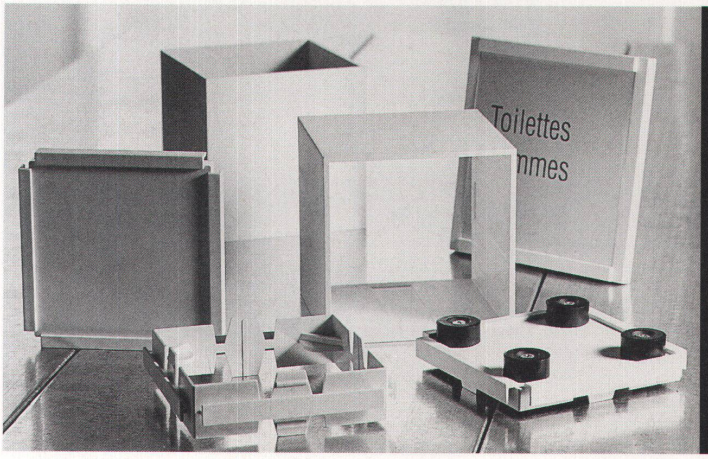
Ein solches System haben die zwei Designer Stéphane Jaquenoud und Ralph Kaiser entwickelt. Es heisst «Cubes» und ist ein Baukasten aus weissen Kunststoff-Würfeln, Piktogrammen und Schriften. Die Würfel haben eine Seitenlänge von 9 cm und bestehen aus drei ineinandergesteckten Spritzgussteilen: einem Kubus, einem Deckel und einem Boden. Der kann gegen ein Verbindungselement ausgetauscht werden, wenn ein weiterer Kubus angeschlossen werden soll. Befestigt wird der Würfel mit den vier Magnetfüssen des Deckels. Das bedingt allerdings Metalldecken oder -wände, macht das System aber flexibel. Die Grafik besteht aus sechs Piktogrammen und verschiedenen Beschriftungen (Einer Helvetica in unterschiedlichen Schriftschnitten und -grössen). Die Piktogramme und die Schriften sind auf Diskette gespeichert und so gestaltet, dass sie der Benutzer verändern kann. So kann er zum Beispiel versuchen, aus dem Arnold-Schwarzenegger-Typ, der den Weg zur Toilette weist, eine sanftmütigere Silhouette zu schneiden.

Lichtgrafik

Neben den ortsunabhängigen Cubes haben die zwei Designer auch im grossen Entrée des CAB-Gebäudes Zeichen gesetzt. So projizieren sie hier die Wegweiser mit 250 Watt-Strahlern auf die Steinplatten des Bodens. Auch realisierten sie einen dreiteiligen Paravent, dessen Vorderseite die Plakatwerbung der Bank zeigt und dessen Rückseite das Schwarze Brett der Angestellten ist.

Ralf Michel

Das System als Baukasten. Die Piktogramme lassen sich mit den einzelnen Plastikelementen beliebig kombinieren



Neue Firma

Stéphane P. Jaquenoud (34) und Ralph Kaiser (28) arbeiteten bis 1994 als Partner mit Serge Tcherdyne in der Firma Tcherdyne Associés.Seit einem Jahr heissen sie nun Jaquenoud und Kaiser. Kaiser ist Grafiker, Jaquenoud besuchte die Ecole Cantonale d'Arte in Lausanne (HP 9/95) und schloss mit dem Diplom für Industriedesign ab. Die zwei gestalteten beispielsweise den Schweizer Pavillon an der Weltausstellung «Colombo '92» in Genua. Zur Zeit arbeiten sie mit IBM an dem Prototypen einer Multimediasäule für die Stadt Lausanne.